

duktionsmittel erzielte Ergebnis (Art. 13 Verfassung).

Im LPG-Gesetz wird dazu bestimmt, daß das genossenschaftliche Eigentum gemeinsam mit dem von den LPG genutzten Volkseigentum sowie dem zur Nutzung zur Verfügung gestellten Boden und anderen Produktionsmitteln die ökonomische Grundlage für die Festigung und Entwicklung der LPG und für den steigenden Wohlstand der Genossenschaftsbauern bildet (§ 22 Abs. 1). „Das genossenschaftliche Eigentum entsteht durch die genossenschaftliche Arbeit, durch die Einbringung von Inventar und anderen Produktionsmitteln entsprechend dem Statut, durch Kauf und durch anderen Eigentumserwerb“ (§ 22 Abs. 2). „Das genossenschaftliche Eigentum ist unantastbar. Es genießt den besonderen Schutz des sozialistischen Staates“ (§ 24 Abs. 1).

Der Boden gehört in der DDR entweder zum Volkseigentum (z. B. in Gestalt der landwirtschaftlichen Nutzfläche der VEG, der Verkehrswege, der Bergwerke) oder ist Eigentum der Bürger, vor allem der Genossenschaftsbauern (vgl. § 19 LPG-Gesetz), die ihn genossenschaftlich bewirtschaften bzw. persönlich nutzen.

Die Verfassung zählt in Art. 15 den Boden zu den kostbarsten Naturreichtümern und verlangt den Schutz und die rationelle Nutzung dieses Reichtums von jedermann. Dieser verfassungsrechtliche Grundsatz wird durch die Bestimmungen, die Art. 15 selbst dazu trifft, durch die Bodengesetzgebung, das LPG-Gesetz, die Gesetzgebung zur Landeskultur sowie durch weitere Rechtsvorschriften ausgestaltet.

Von besonderem Gewicht ist dabei die VO zum Schutz des land- und forstwirtschaftlichen Bodens und zur Sicherung der sozialistischen Bodennutzung — Bodennutzungsverordnung — vom 26. Februar 1981 (GBl. I 1981 Nr. 10 S. 105).

Mit der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung vervollkommenet sich das genossenschaftliche Eigentum. Insbesondere betrifft dies seine Nutzung entsprechend den Erfordernissen einer intensiven sozialistischen Landwirtschaft (§22 LPG-Gesetz).

Im Ergebnis der wissenschaftlich begründeten, die Interessen der Genossenschaftsbauern berücksichtigenden Agrarpolitik der

SED besitzt die DDR heute eine leistungsfähige Landwirtschaft, die maßgeblich an der Erfüllung der Hauptaufgabe beteiligt ist.

Die Hauptproduzenten landwirtschaftlicher Produkte sind die LPG, GPG und ihre kooperativen Einrichtungen, in denen 85 Prozent aller ständig Berufstätigen der Landwirtschaft arbeiten; sie bewirtschaften 86 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche der DDR und 86 Prozent der Viehbestände. Ihnen stehen 80 Prozent der Grundfonds der Landwirtschaft zur Verfügung. Sie erbringen 95 Prozent des staatlichen Aufkommens an pflanzlichen und 77 Prozent an tierischen Erzeugnissen.⁵⁷

Gegenwärtig geht es — wie der X. Parteitag unterstrich — darum, „insbesondere das Eigenaufkommen an pflanzlichen Produkten für die Tierproduktion sowie an Holz durch eine bessere Verwertung des Vorhandenen zu vergrößern“⁵⁸. Auch in der Landwirtschaft ist die intensiv erweiterte Reproduktion durchzusetzen, das Verhältnis von Aufwand und Ergebnis der Produktion entschieden zu verbessern, um eine dynamische Leistungsentwicklung zu erreichen. Die Aufgaben zur weiteren Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion unter Nutzung der Vorzüge der Kooperation sowie die weitere Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse in der Landwirtschaft sind im Beschluß des XII. Bauernkongresses (GBl. I 1982 Nr. 25 S. 455) festgelegt. Der Beschluß bezeichnet die Arbeit der Kooperationsräte Pflanzen- und Tierproduktion als Schlüsselfrage der weiteren Vertiefung der Kooperation von LPG Pflanzen- und Tierproduktion.

Bei den Kooperationsräten handelt es sich um gewählte demokratische Organe aus Vertretern der miteinander kooperierenden LPG, VEG und anderen sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben. Alle Partner sind hier gleichberechtigt. Beschlüsse können nur einstimmig gefaßt werden (zu den Aufgaben und der Arbeitsweise der Kooperationsräte sowie ihren Beziehungen zu den beteiligten Landwirtschaftsbetrieben * vgl. § 12 LPG-Gesetz).

57 Vgl. 3. Tagung des ZK der SED vom 19./20. November 1981, Berlin 1981, S. 134.

58 X. Parteitag der SED. Bericht des Zentralkomitees ..., a. a. O., S. 70.